

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Shah-Mo D.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: FAD – Functional Adaptation / Samarthya

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2014 – 2015

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben im Projekt sind es immernoch mit meinem Partner Klienten mit Einschränkung zu besuchen und zu planen wie und mit welcher Adaptation wir dieser Person helfen können. Ich beteilige mich nun mittlerweile größtenteils auch damit selbst aktiv an der Adaptation mitzuarbeiten, sprich Zement selbst zu machen, Steine und Sand zu schleppen und immer bereit zu sein Hand mit anzulegen, was mir persönlich auch sehr wichtig ist. Der Verlauf der Arbeit ist auch viel flüssiger geworden, weil man nach ner Zeit einfach auch ein Gefühl dafür bekommt wie so eine Adaptation zu Stande kommt und somit kann man sich besser integrieren und auch selbst einige Vorschläge machen.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Wirklich nach anderen Projekten gesucht hab ich weniger, da mir mein Projekt mehr oder weniger schon genug ist ;) ... aber wenn ich zum Beispiel mal in Koppal bin, was so 1-2 mal die Woche vorkommt, helfe ich auch freiwillig liebend gern im Workshop mit, wo Leefke ihren Platz hat und da wird dann schön gehämmert und zum Beispiel Stühle zusammengebaut.

3. Hast du vor deiner Ausreise an Freiwilligenaktivitäten (z. B. Workcamps, Seminare...) teilgenommen und wie sinnvoll findest du dies in Bezug auf deinen Freiwilligendienst?

Ich habe nur an den SCI-Seminaren teilgenommen (Info- und Ausreiseseminar). Ich fand die Seminare sehr gut und interessant, und sie haben mir auch immer sehr viel Spaß bereitet. Einige Informationen waren klar sinnvoll für mich, aber auf das meiste muss man sich meiner Meinung nach selbst einlassen bzw. muss man selbst die Erfahrung mit machen.

4. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Familie, Freunde, SCI-MentorInnen, ...)?

Das ist sehr unterschiedlich!

Es gibt Tage da arbeitet man mal 3-5 Stunden und an anderen auch mal acht Stunden. Samstags sind immer Meetings in Koppal, was nicht wirklich als Arbeit gezählt werden kann und Sonntags hat man immer frei. Ich fühl mich durchaus ausgefüllt durch meine Arbeit und ich finde mein Projekt auch immernoch klasse, auch habe ich das Gefühl, dass ich erst jetzt so langsam reinkomme in die ganze Sache was es mir auch erlaubt mehr Ideen zu schöpfen und ich dadurch auch mehr Impulse bekomme die Dinge besser anzugehen. Wie gesagt muss man erstmal ein Gefühl dafür entwickeln, damit man sich selbst mit ner gewissen Kreativität integrieren kann.

5. Wie fühlst du dich im Projekt? Wie ist dein Verhältnis zu den lokalen ProjektmitarbeiterInnen? Können sie dich unterstützen, wenn du Probleme hast?

Ich fand mein Projekt von Anfang an gut und finde es mittlerweile sogar klasse. Es ist einfach eine sehr interessante Arbeit, die mir persönlich sehr liegt und auch sehr viel Spaß macht. Ich liebe einfach das Gefühl mit seinen eigenen Händen Teil einer Sache zu sein die beständig bleibt und Menschen das Leben erleichtert ... ein gutes Gefühl.

Das Verhältnis könnte nicht besser sein. Ich verstehe mich mit meinem Partner bestens. Das mag auch daran liegen, dass dieser alte Mann einen einzigartigen lustigen Humor hat, eine große Erfahrung und sehr großes Wissen in dem Umfeld indem er mit mir arbeitet hat und vor Allem ein großes Herz hat. Nein wirklich, es könnte nicht besser sein!!!

6. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Also jeden morgen stehen wir alle vom Campus (ungefähr 12 Members) um halb 6 auf und machen uns fertig, um dann bei Sonnenaufgang unsere Competition in Voleyball zu starten. Danach mach ich mich frisch und gehe dann mit meinem Partner frühstücken und anschließend machen wir uns dann auch auf in die Villages. Nachdem wir wiederkommen gibt es meistens Essen, wenn wir nicht schon bei den Familien in den Villages gegessen haben, was eigentlich so gut wie immer vorkommt. Nach dem Essen lese ich meistens, gehe spazieren, unterhalte mich mit den Locals vom Campus, übe Gitarre zu spielen und zu Jonglieren, schreibe oder relaxe auch einfach. Dann schaue ich mir täglich den Sonnenuntergang an und verweile danach meistens im Zimmer um an i.was zu arbeiten. Dann gibts Essen und Bonne Nuit. Außerdem mache ich jeden 2ten Tag ein Workout (20 min. Seilspringen, danach Liegestützen und Sit-Ups und dann eine ordentliche erfrischende Dusche) :D

Grob genug ;)?!

7. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Hast du dich an das neue Essen gewöhnt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe sehr gut und glücklich, hab mein Zimmer für mich allein auf dem Campus, was ich auch als sehr angenehm und wichtig empfinde und was das Essen angeht, davon kann ich nicht genug bekommen. Also das Geld würde sicherlich ausreichen, wenn man das Geld nicht für jeglichen Schmarren ausgeben würde, wie ich es die ersten 3 Monate getan habe. Also ja es reicht!

8. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache-n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Also in den ersten 2-3 Monaten haben sich meine Sprachkenntnisse durchaus verbessert, danach habe ich leider etwas Motivation dafür verloren, weil es einfach so viel bequemer ist Englisch zu reden. Aber dennoch merk ich einfach, dass man mit der lokalen Sprache viel besser an den Menschen hier ankommt, deswegen hab ich mir als Vorrsatz für das neue Jahr vorgenommen, das wieder anzupacken.

9. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Also ich habe schon etliche Nummern von Leuten die sich zum Beispiel im Bus neben mich gesetzt haben (: Also man lernt hier wirklich sehr schnell und viele Leute kennen, was ich als sehr positiv empfinde, weil man einfach sehen kann wie Kontaktfreudig diese Menschen hier sind und auch offen für Anderes. Ich habe auf jeden fall auch meine 3-4 engen indischen Freunde mit denen ich auch mal was unternehme wie zum Beispiel ein Kinobesuch oder einfach mal in nem anderen Ort Essen gehe. Also ich bin mir auch ziemlich sicher, dass ich noch viele Menschen hier kennenlernen werde und es würde mich auf jeden fall nicht stören noch mehr Kontakte zu knüpfen!

10. Hast du eine/n Mentor/in außerhalb des Projekts? Wie oft trefft ihr euch? Bist du mit der Unterstützung zufrieden?

Ja sogar mehr als zufrieden. Also zum einem habe ich meinen indischen Mentor Manohar mit dem wir monatlich ein Treffen haben, wie es uns geht, das Projekt läuft etc. und zum anderen ist hier in Indien auch unsere Mentor Moritz aus Deutschland, was mich riesig freut, weil man mit ihm mehr als Freund über Dinge reden kann und man sich somit ihm gegenüber mehr öffnen kann. Außerdem haben wir auch Weihnachten und Neujahr zusammen verbracht, was wirklich schön war :D Also wie gesagt : Mehr als zufrieden !

11. Wie würdest du dein Verhältnis zur Partnerorganisation beschreiben? Hat bereits ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte? Sind Dinge unklar geblieben?

Das Verhältnis ist sehr gut und man merkt auch finde ich, dass sie sich sehr um das Wohl von uns Volunteers kümmern und schauen, dass es uns gut geht. Es gab ein Review-Meeting mit allen Volunteers, den Mentoren und den Directors, wo jeder berichten durfte, was man bisher in Projekt gemacht hat, welche Schwierigkeiten oder auch positive Erfahrungen gemacht worden sind, um quasi auch jeden auf den gleichen Stand zu bringen und auch zu wissen, was die anderen so in ihren Projekten machen. Und natürlich auch um gewissen Probleme zu lösen, wo jeder auch sein Bestes gibt, dass es auch so geschieht.

12. Stehst du im Kontakt mit dem deutschen SCI (Kontaktperson im Büro, Mentorin oder Mentor)? Reicht dir der Kontakt aus? Fehlt dir in dieser Hinsicht irgendetwas? Hast du Wünsche an den deutschen SCI?

Alles Bestens so wie es ist (:
Der SCI macht ne klasse Arbeit und es ist einfach auch gut zu wissen, dass falls was sein sollte man immer auf sie zählen kann. Bin sehr zufrieden und wunschlos glücklich bisher (:

13. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Ich weiß nicht genau wie ich darauf antworten soll, aber ich denke schon, dass sich meine Einstellung diesbezüglich geändert hat. Im positiven Sinne ! Also ich habe mir auch schon überlegt so ein Dienst auf jeden Fall nochmal zu machen, vielleicht dann auch in einem anderen Land, ein anderes Projekt. Aber ich bin noch mehr überzeugt von der ganzen Sache als vor der Abreise, obwohl ich es da schon sehr war (:

Aber wie gesagt, weiterhin kann ich dazu nicht viel sagen, vielleicht im nächsten Bericht!